

# Persönlicher Erfahrungsbericht für das Erasmus Semester Groningen

Für meinen Aufenthalt in Groningen im Wintersemester 2021/22

## 1. Vorbereitung

Während einer Veranstaltung in meinem 3. Semester wurde ich auf die Möglichkeit mit Erasmus ins Ausland zu gehen aufmerksam. Da ich auf Staatsexamen studiere, ist dies nicht verpflichtend für mich, aber ich wollte die Möglichkeit sehr gerne nutzen. Es gibt viele spannende Städte zur Auswahl, ich habe mich aber für Groningen entschieden, weil mich die Niederlande sowieso interessiert haben.

Durch die Corona-Pandemie dauerte es dann noch eine Weile, bis ich endlich das Gefühl hatte, ins Ausland gehen zu können, sodass ich letztendlich in meinem 7. Studiensemester ging. Die Bewerbung wird bei der Uni Bremen eingereicht und ist recht schnell erledigt. Es ist unter anderem ein Sprachtest einzureichen. Mit einem Sprachniveau von C1 kann man Pre-Master Kurse und auf Anfrage sogar einen Masterkurs pro Semester belegen, was ich nur empfehlen kann, dafür musste ich jedoch noch den IELTS-Test absolvieren, da mein Abiturzeugnis das Niveau nur bis B2 bescheinigte. Dieser kostet jedoch recht viel und ist im Regelfall auch nur zwei Jahre gültig. Auch empfiehlt es sich zumindest Grundlagen im Niederländischen zu lernen. Auch wenn fast alle Menschen sehr gut Englisch sprechen, wird es sehr geschätzt, wenn man versucht auf Niederländisch zu kommunizieren. Wenn auch nicht zwingend notwendig, hatte ich doch viel Freude am Lernen der Sprache und habe mich damit deutlich wohler in der Stadt gefühlt.

Nach der Annahme seitens beider Universitäten gab es nochmal eine verpflichtende Infoveranstaltung, bei der alle wichtigen Fragen zum Ablauf gestellt und geklärt wurden. Aber auch außerhalb der Informationsveranstaltung stehen die Betreuerinnen der Fachbereiche beider Universitäten einem mit Rat und Tat zur Seite.

Danach ging es für mich an die Zimmersuche. Groningen ist eine Studentenstadt und hat als solche einen großen Mangel an Wohnungen. Durch andere Erfahrungsberichte war ich zum Glück darauf vorbereitet und habe früh angefangen zu suchen. Dabei erwarten einen ein Mix aus Betrügen, horrenden Preisen und wenigen guten Angeboten, die blitzschnell vergeben sind. Es ist auch zu beachten, dass einige Angebote nur für niederländische Studierende gelten.

Im Endeffekt hatte ich lediglich Glück, dass ich vergleichsweise einfach ein Zimmer in einem gerade frisch renovierten Wohnheim bekommen habe, sehr innenstadtnah, aber damit auch recht kostspielig. Wohnheime kann man aber auch über die SSH finden, die auch von der Uni empfohlen wird.

Wenn man dann mit Sack und Pack in Groningen angekommen ist, stehen noch ein paar organisatorische Sachen an, bis es richtig losgehen kann. Die Universität Groningen bietet einige Informationstage, bei denen man die Räumlichkeiten der Fakultät kennenlernt, Hinweise und Hilfe beim Erstellen des Learning Agreements (during the mobility), sowie allgemeine Tipps zum Arbeiten an der Uni. Zudem muss man sich bei der Gemeinde anmelden, wo man dann seine BSN (burgerservicenummer) bekommt, die Identifikationsnummer im Land. Einen Termin kann man leicht online machen, trotzdem sollte man schon jetzt dran denken, sich eine Erinnerung für das Abmelden nach dem Aufenthalt zu machen.

Wenn man nicht sein eigenes Fahrrad mitgenommen hat, muss man sich auch darum noch kümmern, aber gebrauchte Fahrräder sind recht günstig zu kriegen oder man mietet eines bei Swapfiets.

Die deutsche Telefonnummer reicht dank fehlender Roaming-Gebühren völlig aus und auch ein niederländisches Bankkonto ist nicht zwingend erforderlich. Ich habe mir trotzdem auch kostenfreies Studentenkonto von ABN Amro zugelegt, sehr leicht online möglich, um im ganzen Land einfach die OV-fietsen nutzen zu können, das nur in Verbindung mit einer OV-Chipkaart, die ich aber auch empfehlen würde, wenn man die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen möchte.

Als dann alles geklärt ist, gingen auch schon die ESN-Einführungswoche, die nur zu empfehlen ist, und die Veranstaltungen los.

## 2. Räumlichkeiten der Universität Groningen

Die juristische Fakultät der Universität Groningen ist sowie das Haupt- und Verwaltungsgebäude, der Academie Gebouw, sehr zentral in der Innenstadt gelegen. Beide Gebäude sind ungefähr fünf Gehminuten voneinander entfernt, was für mich sehr praktisch war, da ich häufig zwischen beiden wechseln musste. Auch die Zentralbibliothek ist hier gelegen, wodurch man zwischen den Vorlesungen die Innenstadt voll auskosten kann.

Für das Mittagessen gibt es viele Cafés direkt im Umfeld. Auch im Gebäude der juristischen Fakultät, dem Harmonie Gebouw, gibt es eine kleine Cafeteria, die jedoch ein kleines und eher teures Angebot hat. Ich habe eher woanders gegessen.

Die Gebäude sind von außen sehr hübsch, aber auch gut technisch ausgestattet, insbesondere im Academie Gebouw zu sitzen ist sehr beeindruckend. Es gibt überall in den Gebäuden Getränke und Snackautomaten, sowie ein paar Drucker. Während die Bibliothek Drucker hat, habe ich meistens im Harmonie Gebouw gedruckt, weil es in der Bibliothek Corona-bedingt nicht erlaubt war. Zum Lernen muss man, zumindest mit Corona, Plätze reservieren, was auch möglichst frühzeitig zu empfehlen ist, da die Plätze schnell ausgebucht sind. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind sehr lang und auch dort gibt es Automaten sowie einen Starbucks.

Hin und wieder finden Veranstaltungen auch in einem der vielen weiteren Gebäude der Uni statt. Diese sind auf die Innenstadt und darüber hinaus verteilt, jedoch immer innerhalb von 15 Minuten mit dem Fahrrad aus der Innenstadt zu erreichen.

Viele weitere Gebäude der Universität befinden sich auf dem am Stadtrand gelegenen Zernike Campus. Dort hatte ich zwar nie Vorlesungen, doch ist dort die Sportvereinigung ACLO angesiedelt und die meisten Sportkurse finden dort statt. Spätestens zur Klausurenphase muss man jedoch zum Campus Zernike, da dort die meisten Klausuren in der Aletta Jacobs Hall geschrieben werden. Dort gibt es mehrere sehr große Klausursäle, wo meistens drei Kurse gleichzeitig schreiben. Der Campus Zernike liegt ungefähr 15 Minuten mit dem Fahrrad von der Innenstadt entfernt und ist sehr modern gehalten. Er wird stetig erweitert und ist recht groß, aber durch die Radwege überall gut zu durchqueren.

## 3. Studium an der Universität

Da mein Auslandssemester nicht verpflichtend war, war ich sehr frei in meiner Kurswahl. Es werden viele Kurse auf Englisch angeboten und die für Exchange Students verfügbaren Kurse sind praktisch in einer Liste zusammengefasst. Das Studium in Groningen ist in Blöcke aufgeteilt, Das erste Semester des akademischen Jahres besteht aus den Blöcken 1 und 2. Ich habe jeweils zwei Kurse in jedem

Block belegt und damit insgesamt 28 ECTS gesammelt. Das war eine sehr angenehme Menge, die mehr als genug Zeit für Stadterkundungen lässt. Ich habe Kurse gewählt, die interessant klangen oder/und zu Themen waren, die in Bremen kaum oder nur im jeweiligen Schwerpunkt unterrichtet werden. Das ist eine gute Möglichkeit auch andere Themen kennenzulernen.

Meine Kurse waren: Social Security Law, Dutch Law in a Comparative Perspective (kann ich sehr empfehlen, wenn man das niederländische Rechtssystem kennenlernen möchte), Digital Technology and Human Rights und Cybercrime and Cybersecurity. Alle Kurse kann ich nur empfehlen.

Die Professoren waren fast alle sehr freundlich und nahbar und haben immer Zeit für Fragen gehabt. Meine Kurse haben sich in der Größe sehr unterschieden, alle Pre-Master und Master Kurse lagen bei unter 30 Teilnehmern, während mein Bachelor Kurs über 120 Teilnehmende hatte. Die Gestaltung ist der in Bremen sehr ähnlich. Für die Bachelor Kurse gibt es zumeist Arbeitsgemeinschaften, um den Stoff zu wiederholen, aber davon abgesehen wird viel Eigenarbeit, vor allem Lesearbeit, erwartet. Durch die Corona-Pandemie wurden alle Kurse hybrid angeboten, was mehr oder weniger gut funktioniert hat. Insbesondere der Ton wurde häufig nur spärlich übertragen und hin und wieder wurden die Studenten zuhause vergessen. Trotzdem war ich froh, dass es diese Möglichkeit bei steigenden Zahlen gab und ich habe sie genutzt, wenn ich mich erkältet nicht in eine Menschengruppe setzen wollte.

Die Klausuren wurden bei mir alle digital in der Aletta Jacobs Hall geschrieben. Die Dauer betrug zwei Stunden, soweit ich weiß ebenfalls pandemiebedingt. Das digitale Klausurenschreiben hat mir sehr gut gefallen, weil sowohl Nackenschmerzen als auch Handkrämpfe deutlich geringer ausgefallen sind und nach der ersten Umstellung auf das QWERTY-Layout bin ich auch mit der Tastatur gut zurechtgekommen. Ich habe die gesamte Klausurerfahrung als recht angenehm empfunden und finde, dass sich die Uni Bremen und der juristische Fachbereich (z.B. für die Erste Juristische Prüfung) davon noch etwas inspirieren lassen könnte.

#### 4. Die Stadt Groningen

Das schönste an meinem Aufenthalt war für mich die Stadt Groningen zu entdecken. Mit ungefähr 200.000 Einwohnern hat Groningen alles, was eine Stadt braucht und trotzdem ist alles schnell mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Innenstadt ist schön zum Erkunden zu Fuß geeignet, auch kleinere Gassen lassen sich so entdecken. Um die Innenstadt herum sind viele Grachten, auf denen bei warmen Tagen reger Betrieb herrscht. Etwas außerhalb der Innenstadt ist der Noorderplantsoen, die ehemalige Wallanlage, die jetzt eine schöne Parkanlage ist. Schöne Cafés, Restaurants und Läden sind auch hier noch zu finden. Etwas im Süden der Stadt ist auch der große Stadtwald zu finden, der auch einen kostenfreien Streichelzoo beinhaltet, in dem ich immer gerne war. In der Nähe des Zernike-Campus ist die schöne Nachbarschaft um den Reitdiephaven, die man unbedingt gesehen haben sollte.

Von Groningen aus kann man auch auf drei Nordseeinseln gelangen. Die Insel Ameland habe ich über einen Ausflug des ESN besucht. Schiermonnikoog kann man auch auf eigene Faust erkunden, ebenso wie die deutsche Insel Borkum. Zu beiden fahren Busse oder Züge und innerhalb von zwei Stunden hat man Sand unter den Füßen.

Ein besonders schönes Erlebnis in Groningen war für mich die Zeit vor Sinterklaas und Kerst. Der Lichterschmuck hat einen abendlichen Spaziergang umso schöner gemacht und Ende November wurde dann feierlich die Ankunft von Sinterklaas mit einer Parade begangen. Auch wenn die Zieldemographik für diese Veranstaltung eher jünger ist, würde ich mir dieses Ereignis nicht entgehen lassen. Es ist ein wunderschönes Spektakel und hin und wieder erbarmt sich ein Piet und wir Erwachsenen haben auch noch 'snoepjes' bekommen.

Dennoch ist meine Hauptempfehlung, um die Stadt kennenzulernen, sich ein Rad zu nehmen und einfach drauflos zu fahren. So habe ich noch die schönsten und interessantesten Ecken entdeckt und einen Eindruck von der Stadt fernab des touristischen Zentrums erhalten.

#### 5. Nach der Rückkehr

Nach meiner letzten Klausur ging es dann doch schneller als erwartet zurück nach Bremen. Dann habe ich einen Link geschickt bekommen, mit dem ich das Transcript of Records beantragen konnte. Zuhause habe ich dann die Nachricht erhalten, dass auch meine letzte Klausur bestanden war, das Transcript of Records wurde mir ausgestellt und nun muss ich mich noch um die Anerkennung kümmern. Hierbei erwarte ich jedoch keine größeren Probleme, da meine gewünschten Leistungen schon im Voraus von der Prüfungskommission bestätigt wurden.

#### 6. Fazit

Trotz einiger Schwierigkeiten, die die Covid-Situation mit sich brachte, bin ich äußerst froh, dass ich in Groningen sein durfte. Ich merke auch nach einem Semester schon einen persönlichen und fachlichen Fortschritt, der nur durch das Studieren im Ausland erreicht werden kann.

Alle Menschen, die man trifft sind freundlich und hilfsbereit, insbesondere beide Erasmus-Koordinatorinnen helfen einem immer weiter und geben sich wirklich große Mühe. Man muss also nicht besorgt sein, dass irgendetwas nicht klappt oder man alleine dasteht.

Die Stadt ist wundervoll und ich habe mir dort schnell wohl und zuhause gefühlt und ich werde sie vermissen. Selbst, wenn man sich für eine andere Stadt entscheidet würde ich anraten mal einen Ausflug nach Groningen zu machen und die Stadt kennenzulernen.

Vor Ort trifft man gerade mit Erasmus viele neue Leute unterschiedlichster Herkunft und hat so viele spannende Gespräche. Es gibt ein so breites Angebot an verschiedensten Sportarten und Aktivitäten, dass für jeden irgendetwas Tolles dabei ist. Auch die Kurse an der Universität waren spannend und thematisch etwas Neues für mich.

Alles in allem kann bin ich einfach dankbar diese Gelegenheit bekommen zu haben und würde es jedem empfehlen eine Zeit mit Erasmus in Groningen zu verbringen.